[s.n.]

Autor(en): **Pils**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Längst überholt!

Da glaubte jemand, sehr großzügig zu sein und setzte folgenden Inserattext in die Zeitung:

Eine herrliche

Flugreise für 2 Personen

nach Genf

und zurück offerieren wir demjenigen, der uns eine tüchtige (82564n

Putzfrau

für einmal wöchentl. halbtags vermittelt.
Telephon 33 28 ab Montag.

Kenner des Arbeitsmarktes sind indessen übereinstimmend der Meinung, daß

a) selbst mit Flugreisen geköderte Mitmenschen unter Verwendung des Wortes ‹Putzfrau› weder eine Raumpflegerin noch eine Raumkosmetikerin aus dem Busche zu klopfen und zu vermitteln imstande sein werden, und daß

b) solche Vermittler, *wenn* sie schon eine Putzfrau zum Vermitteln fänden, sich keinesfalls mit einer Flugreise nach Genf zufrieden gäben, sondern höchstens vielleicht mit einer 14tägigen Kreuzfahrt im Mittelmeer, sofern die hiefür geeigneten luxuriösen Schiffsplätze nicht samt und sonders schon besetzt sind – durch Raumkosmetikerinnen! BK

Freunde

Am besten ist es, meinte einer, immer mehr Freunde zu haben und immer weniger auf sie angewiesen zu sein. MO

Aber, aber ...

Im Seminar. Schriftliche Arbeit über die Siedlungsstruktur eines bestimmten Dorfes. Einer der Schüler schreibt: «X. ist ein ausgesprochen lockeres Dorf, besonders der Hauptstraße entlang.» KL

An der Quelle

Seit acht Tagen besitzt Heiri Huber Fahrausweis und Auto. Und sagt: «Erscht sit ich Auto faare, weiß ich, wie vill i üsere Schtadt überhaupt gfluechet wird.» EG

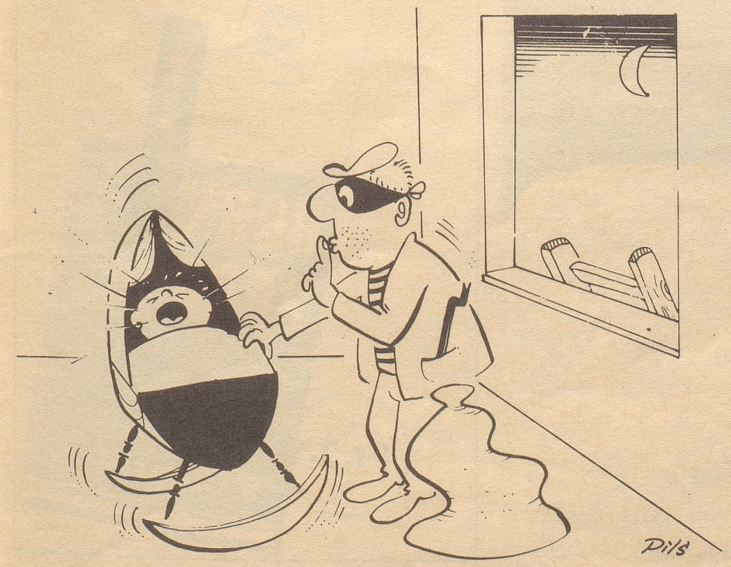
Wetter-Prognose

«Du, Vati, wie machid si eigentlich d Wätterprognose?»

«Gseesch, das isch eso: Si sitzid do, händ Wättercharte vor sich und trägid schön süberlich alles i, was ine di andere Wätterbeobachtigsschtazione vo überallhär meldid: wo de Luftdruck höch isch und wo tief, wo s windet und wo ned, wos wüescht isch und wo schön. Und so wüssid si genau, wie s Wätter a den anderen Orten isch, und do drus leitid si dänn ebe d Wätterprognose ab.»

«Aber worum schtimmt si dä mängisch glich ned?»

«Hm, dänk, wil si ned dezit händ, vorhär no schnell zum Feischter us z luege.» fis



Zartgefühl

ist heute, da viel von ‚harten Männern' die Rede ist, etwas besonders Wertvolles. Wer Zartes und Hilfloses schützt, gewinnt zwar kaum einen Orden, dafür aber ein frohes Herz.

Unterstützen Sie deshalb die

Osterspende Pro Infirmis Gabenkonto 80 - 23 503

Zeitsparer

Vorurteile helfen Zeit sparen, indem sie einem ermöglichen, sich eine Meinung zu bilden, ohne daß man sich mit den Tatsachen herumzuschlagen braucht. EG

Hindersi

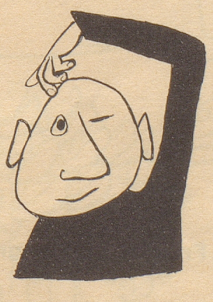
«Wie chasch au du mit em Auto vo dim Vatter vo Andelfinge uf Schaffhuuse und wider zrugg faare oni das ers märkt?»

«Ich faare uf em Heiwäg im Rückwärtsgang.» HG

Konsequenztraining

Im Basler Großen Rat wurde gefordert, es sei für die Arbeitnehmer im Gastgewerbe das Versicherungsobligatorium einzuführen. Wörtlich verlangte der Antragsteller, «es sei das Gesetz in dem Sinne zu ändern, daß die Berufskrankheiten als obligatorisch erklärt werden». Oho! Aber man wußte es ja nachgerade: Auf dem Weg zum sozialen Himmel auf Erden kann gar nicht genug obligatorisch erklärt werden. Nun auch noch die Berufskrankheiten ... Boris

der Faule der Woche



«Lueg jetz, Heiri, det äne: dä kännsch doch, dä isch doch mit üs i d Schuel!»

«Wele, Kari?»

«Hä, dää det äne am runde Tischli, dää mit em Bart!»

«Chomm, gang mer ewägg, i üsere Klaß isch doch keine mit eme Bart gsii!»

Bobby Sauer